

Tobias Seeliger

# Firefighters

Der Alltag der Berliner Feuerwehr  
in Bildern

Das Neue Berlin

Sämtliche Inhalte dieser Leseprobe sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-360-01306-4

© 2016 Verlag Das Neue Berlin, Berlin  
Umschlaggestaltung: Verlag, unter Verwendung  
von Motiven von Tobias Seeliger

Die Bücher des Verlags Das Neue Berlin  
erscheinen in der Eulenspiegel Verlagsgruppe.

[www.eulenspiegel.com](http://www.eulenspiegel.com)

7	Vorwort Foreword
9	Prolog Prologue
13	<b>Üben Training</b>
22	Die Perlenkette The Bead Chain
38	Geboren, RTW zu fahren Born to Drive an Ambulance
43	<b>Warten Waiting</b>
66	Die Taufe Baptism
75	Herr Brandamtsrat Mr Station Chief
79	<b>Einsatz Mission</b>
116	Tod und Beerdigung Death and Burial
158	Feiertage Holidays
165	<b>Spaß Fun</b>
172	Der Musiker The Musician
179	Wasserschlacht Water Fight
183	Nachwort   Dank Epilogue   Thanks
	<b>Anhang Appendix</b>
186	Übersichtskarte Overview Map
188	Wissenswertes Good to Know
190	Spektakulärste Einsätze Spectacular Missions
190	Die Alarmierung The Alarms
191	Glossar Glossary

# Vorwort

## Foreword

Feuerwehrleute sind ein ganz besonderer Schlag Mensch. Sie lösen die Aufgaben, für die sie gerufen werden. Und zwar gleich, nicht irgendwann. Egal, ob bei einem Feuer, einem Verkehrsunfall oder im Rettungsdienst. Sie kennen kein Zurück, bis die Sache erledigt ist. Und arbeiten stets gemeinsam, nie als Einzelkämpfer. Ein Trupp, also zwei Feuerwehrleute, ist die kleinste Einheit. Eine Staffel, sechs Feuerwehrleute, ist das gewohnte Team auf einem Löschfahrzeug. Jeder mit seiner definierten Aufgabe. Allein geht keiner vor, das ist ein Grundsatz.

Mit den Jahren prägt diese Arbeitsweise die Persönlichkeit. Feuerwehrleute sind darum keine „Übermenschen“, aber stabile Charaktere, auf die man sich verlassen kann. Alltag kennen sie nicht, und Überraschungen sind sie gewohnt. Der Umgangston ist manchmal rau, aber wer ihre Geschichten kennt, der weiß, dass auf diese Weise einiges kompensiert wird.

In eine solche Gruppe einzudringen und auch private Momente in der Bereitschaftszeit festhalten zu dürfen, erfordert eine Menge Vertrauen. Tobias Seeliger hat sich seine Bilder an der Seite unserer Feuerwehrleute hart erarbeitet. Seine Aufnahmen zeigen die Menschen, ohne aufdringlich oder reißerisch zu sein. Ich freue mich über diese besondere Dokumentation.

*Wilfried Gräfling, Landesbranddirektor Berlin*

Firefighters are a special breed. They manage the tasks for which they are called. They do so right away, not sometime later. Whether it is a fire, a traffic accident or an emergency service. They will not back down until the matter is resolved. And they always work together, nobody ever plays the lone wolf. A squad, that's two firefighters, is the smallest unit. A squadron of six firefighters is the most commonly known team manning a fire truck. Each with its defined task. Nobody advances alone, that is a fundamental principle.

Over the years, this way of working shapes the personality. Thus, firefighters are no superhuman heroes, but stable characters one can rely on. They do not know daily routine, they are used to surprises. The tone can be rough sometimes, but when you know their stories, you know what is being compensated by it.

Being permitted into such a group and even being allowed to record the private moments in their standby time requires a lot of trust. Tobias Seeliger has worked hard for the pictures of the firefighters. His photographs show people without being intrusive or sensational. I am pleased with this special documentation.

*Wilfried Gräfling,  
Provincial Fire Protection Director Berlin*



# Prolog

## Prologue

Als Pressefotograf weiß ich, dass bei der Berichterstattung über die Einsätze der Berliner Feuerwehr oft die Ereignisse im Fokus stehen, während diejenigen, die handeln, aus dem Blickfeld geraten. Die Feuerwehrmänner und -frauen sind ungesehene Akteure. In der Kurzlebigkeit von Nachrichten bleibt für die Menschen in der Uniform kein Platz.

Das wollte ich ändern und ging unvoreingenommen an die Arbeit. Sich von der Vorstellung zu lösen, Feuerwehrarbeit sei hochspektakulär, war nicht einfach. Bald wurde klar: Offene Flammen sind eher die Ausnahme. Und ein Feuer auszumachen, ist komplizierter als angenommen. Das benötigte Wissen hierfür ist immens.

In den vergangenen drei Jahren, in denen ich Berliner Feuerwehrleute begleitet habe, musste ich mir vieles aneignen. Nur die wenigsten Gefahren sind offensichtlich. Ich musste Regeln einhalten und lernen, im Team zu funktionieren – für einen Fotografen eher schwierig. Ursprünglich wollte ich viele Feuerwachen besuchen. Aber Vertrauen aufzubauen, um die Leute ablichten zu dürfen, braucht Zeit. Ein ständiger Wachwechsel erwies sich dabei als eher unpraktisch. Doch schließlich habe ich es geschafft: Ich gehörte dazu, und ich wurde unsichtbar. So konnte ich Situationen und Gesichter einfangen, ungestellt und authentisch.

As a press photographer, I know reporting on the operations of the Berlin Fire Department usually focuses on the events instead of the actors in these situations. The women and men of the fire brigade are invisible. In the short-lived nature of the news there is no time and place for the people in uniform.

I wanted to change that and went to work with an open mind. To move away from the idea that the work of firefighters is highly spectacular was not easy. Soon it became clear: open flames are the exception. And to extinguish a fire is more complicated than you would expect. The knowledge required is immense.

Accompanying Berlin firefighters in the past three years, I had to learn a lot. Few of the dangers are obvious. I had to comply with rules and learn to function in a team – rather difficult for a photographer. Originally, I wanted to visit many fire stations. But to build the trust to take pictures of people takes time. Frequently changing fire stations proved to be impractical. Finally I did it: I became one of them, and I became invisible. Thus, I was able to capture situations and faces, candidly and authentically.

A terrible panic almost overpowers you when you come face to face with huge clouds of smoke. In a moment like that you forget to press the shutter button, and take

Man bekommt es mit der Angst zu tun, wenn einem plötzlich ein schwarzes Rauchmonster entgegenschießt. In solchen Momenten vergisst man, auf den Auslöser zu drücken, und macht sich vom Acker. Es ist dunkel, dreckig, laut, heiß und nass. Ist das eigentliche Feuer gelöscht, müssen Wände, Fußböden oder Decken aufgehackt werden, um auch den kleinsten Glutnestern den Garaus zu machen. Hinterher herrscht Erleichterung: Wieder sich selbst überwunden! Wieder ein Problem gelöst!

10 Die Arbeit auf den Wachen und an den Einsatzstellen ist überall ähnlich, daher stehen die Fotos dieses Bildbandes für die gesamte Berliner Feuerwehr, wenn nicht gar für die Feuerwehrarbeit weltweit. In den Bildunterschriften verzichte ich deshalb auf Namens- und Ortsangaben, auch um die Opfer zu schützen. Die Alarmstichworte im Kapitel „Einsatz“ mögen zuerst verwirrend sein, doch enthalten sie (fast) alle Informationen, die beim Ausrücken zur Verfügung stehen. Alltag eben. Niemand weiß, was ihn erwartet.

Ich habe Gefallen gefunden am Pragmatismus der Frauen und Männer, denen nichts Menschliches fremd ist, an ihrer unglaublichen Einsatzbereitschaft bis an die Belastungsgrenze, am gegenseitigen Vertrauen, der Kameradschaft und an ihrem Mut. Es gehört schon ein bisschen Wahnsinn dazu, in ein brennendes Haus zu rennen ...

off as fast as you can. It is dark, dirty, noisy, hot, and wet. Once the actual fire is extinguished, walls, floors or ceilings must be hacked open to ensure even the smallest hot spots are finished off. Afterwards there is the relief: again you've conquered your fears! Another challenge mastered!

The work at the stations and on location is similar everywhere, so the photos in this book represent the entire Berlin Fire Department, if not fire service work worldwide. I omit names and places in the captions to protect the victims. The alarm tags in the chapter "Mission" may be confusing at first, but they contain (almost) all the information available at this point of the engagement. Routine. Nobody knows what to expect.

I have come to appreciate the pragmatism of the women and men, no human condition is alien to them. Their incredible commitment past any breaking point, the mutual trust, the comradeship, and their courage. It takes a bit of madness to run into a burning building....







# Üben Training

Ein wesentlicher Bestandteil der Feuerwehrarbeit ist das Üben. Die Szenarien müssen so dicht an der Wirklichkeit sein, wie es nur geht. Manchmal lassen sich die Bilder der Übungen nur schwer von denen echter Einsätze unterscheiden. Alles muss reibungslos funktionieren. Im Ernstfall ist wenig Zeit, sein Vorgehen zu durchdenken und jeden Schritt abzuwägen. Deshalb werden Einsatzabläufe regelmäßig trainiert, ständig verbessert und den aktuellen technischen Gegebenheiten angepasst. Das Wissen, das es zu erwerben und stets zu vertiefen gilt, ist umfangreich.

13

An integral part of the fire service work is practice. The scenarios must be as close to reality as possible. Sometimes the images of the exercises barely differ from the images of real operations. Everything must run smoothly. In the case of emergency there is little time to think through one's actions and to weigh every step. Therefore, operation processes are trained regularly as well as constantly improved and adapted to current technological realities. Extensive knowledge needs to be acquired and always refreshed.

Der Feuerwehrmann und die Feuerwehrfrau sind Allroundtalente. Sie löschen Feuer – so viel ist klar. Sie können die großen roten Autos fahren und mitsamt der Technik bedienen. Sie sind zumeist Rettungssanitäter oder -assistenten, viele demnächst auch Notfallsanitäter. Sie können sich in der Höhe sichern und abseilen. Sie wissen etwas über Gebäudestatik und wann, wo und wie Menschen aus Fahrzeugen gerettet werden, außerdem wie man diese Fahrzeuge zerlegt. Sie kennen sich mit Löschmitteln und verschiedenen Löschmethoden aus und werden darin geschult, Gefahren zu bedenken und zu erkennen – die sichtbaren und die unsichtbaren. Sie erlernen den Umgang mit Gefahrstoffen und mit Technik, die sich ständig weiterentwickelt.

Training, Übung und Fortbildung sind grundlegende Bestandteile der Feuerwehrarbeit und gehören ebenso zum Dienstalltag wie die Einsätze und die meist ungeliebte Büroarbeit. Es wird geübt, um Erlerntes zu verbessern und zu automatisieren und um Neues zu erproben. Jeder Handgriff muss blind sitzen, jede Aktion muss nahtlos in die nächste übergehen. Es gibt große Übungen im Stadtgebiet, und es gibt kleine, die auf den Wachen stattfinden. Natürlich sind sie eine willkommene Abwechslung im Dienstalltag. Auch die Präsentation der Fähigkeiten beim Tag der offenen Tür ist gewissermaßen eine Übung vor großem Publikum.

The fireman or firewoman is an all-round talent. Of course, they put out fires. They can drive the big red cars and use its technology. They are usually EMTs or medical assistants, many are also soon-to-be paramedics. They can secure themselves on and rappel from heights. They know about building structure and when, where and how people are rescued from vehicles, as well as how to dissect these vehicles. They are familiar with extinguishing agents and different terminating methods, and they are trained to consider hazards and recognise danger – the visible and invisible. They will learn to handle of hazardous materials and work with technology that is constantly evolving.

Training, exercise, and education are fundamental components of the fire department and work as part of the day-to-day service, as do the operations and the less beloved office work. Practice is necessary to improve and automatise the learned, and in order to test new techniques. Every movement must be so familiar that it can be done blindfolded, every action must merge seamlessly into the next. There are big drills taking place in the city area, smaller practices will take place in the stations. Of course they are a welcome change in the daily service. Presenting their skills at the open house is also like a practice in front of a large audience.

*Das Szenario: Simulierter  
Verkehrsunfall mit mehreren  
Verletzten in einem  
Autobahntunnel  
The scenario: a simulated  
traffic accident with  
several injured in a highway  
tunnel*





*Einsatz des hydraulischen  
Spreizers zur Rettung Verletzter  
Use of the hydraulic spreader  
to rescue the injured*







*linke Seite:  
Sicherheitstrupp mit Schleifkorb-  
trage – Die Aufgabe besteht  
im Auffinden und Retten eines  
in Not geratenen Trupps*

*left page:  
Rapid intervention team with  
a rescue basket – The task  
is to find and rescue a squad  
in distress*

*Die Freiwillige Feuerwehr  
trainiert das Anleitern mit der  
Schiebleiter  
Volunteer fire department  
is trained in using ladder  
attachments points and the  
extension ladder*

20

*rechte Seite:  
Vorführung einer Wärmebild-  
kamera – auch eine Präsen-  
tation auf einem Tag der offenen  
Tür ist eine Übung  
right page:  
Demonstration of a thermal  
imager – A presentation during  
open house always doubles as  
an exercise*





## Die Perlenkette The Bead Chain

22 Übung macht den Meister. Und der junge Feuerwehrmann, der vor der Karte in der Feuerwache 1300 steht, übt gerade den Umgang mit dem Stadtplan, der Perlenkette und den Koordinaten, um einen Einsatzort zu finden. Diese Methode dauert nur wenige Sekunden und ist verlässlich. Nach Eingang des Notrufs gibt sie eine erste Orientierung und hilft, falls die Technik versagt. Bisweilen schlägt sie das fahrzeugeigene Navigationssystem, auf das der Alarm mit dazugehörigem Ziel gleichzeitig übertragen wird. Auf dem Alarmzettel stehen die Koordinaten, diese bestehen aus einer Gradzahl und der Entfernung zum Ziel. Entspre-

chend der Entfernungsangabe zählt man nun die Perlen auf der Schnur ab: Die hellen beschreiben jeweils eine Distanz von 50 Metern, die weißen markieren 500 Meter und die dunklen einen Kilometer. Schließlich wird die Kette an der entsprechenden Winkelzahl des um die Wache gezeichneten Kreises angelegt. So findet man schnell sein Ziel, den Einsatzort. Ein Blick auf die Karte und der Weg dorthin ist klar. Ganz nebenbei lernt man so den Ausrückebereich seiner Wache kennen.

Practice makes perfect. And the young fireman standing in front of the map in the fire station 1300 uses the road map, the bead chain, and the coordinates to find a site. This method takes only a few seconds and is very reliable. After receiving an emergency call, this is a first option if technology fails. Sometimes it is even faster than the vehicle's navigation system to which the alarm and the associated target are transmitted simultaneously. On the notification of the alarm one can find the coordinates, a number of degrees, and the distance to the target. The string of beads corresponds to the distance: the light colored beads represent

a distance of 50 metres, the white 500 metres, and the dark one kilometre. Then the chain is applied on an angle corresponding to a number on a circle around the station house. Thus, one can find the exact location of operation. A glance at the map and the road is clear. Additionally, you learn the fire district of the station.







*linke Seite:  
Gegenseitiges Anlegen und  
Kontrollieren der Atemschutz-  
ausrüstung*

*left page:  
Firefighters put on and  
check each other's respiratory  
protective equipment (RPE)*

*Vorführung der Sitzordnung  
und der einzelnen Funktionen  
in einem nachempfundenen  
Lösch- und Hilfeleistungs-  
fahrzeug*

*Demonstration of the seating  
arrangements and the indi-  
vidual functions in a model  
fire engine*